

Aktuelle Entwicklungen in Sachsens Schullandschaft (und drumherum)

Übersicht

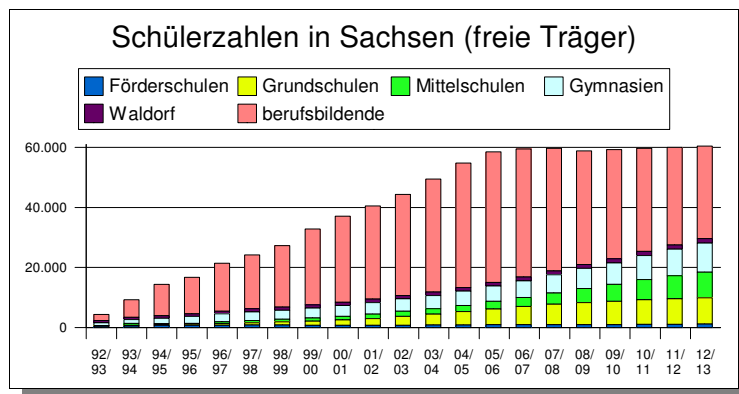
1.Wichtige Tendenzen.....	2
2.Bevölkerungsentwicklung.....	2
3.Zeitreihen der allgemein bildenden Schulen in Sachsen.....	3
4.Verteilung Gymnasium zu Mittelschule.....	4
5.Integrationen in Grund- und Mittelschulen.....	4
6.Freie Waldorfschulen.....	5
7.Primarstufe	6
7.1.Internationaler Vergleich.....	6
7.2.Zeitreihe Deutschland.....	7
7.3.Freie Grundschulen im nationalen Vergleich.....	7
8.Sekundarstufe I	8
8.1.Internationaler Vergleich.....	8
8.2.Zeitreihe Deutschland.....	8
8.3.Freie (Mittel-)Schulen im nationalen Vergleich:.....	9
9.Sekundarstufe II.....	10
9.1.Internationaler Vergleich.....	10
9.2.Zeitreihe Deutschland.....	10
9.3.Freie Gymnasien im nationalen Vergleich.....	11
10.Berufsbildende Schulen im einzelnen.....	12
10.1.Berufsbildende Förderschulen im einzelnen.....	13

(Die Situation der Förderschulen ist ausführlich in einer separaten Arbeit dargestellt.)

1. Wichtige Tendenzen

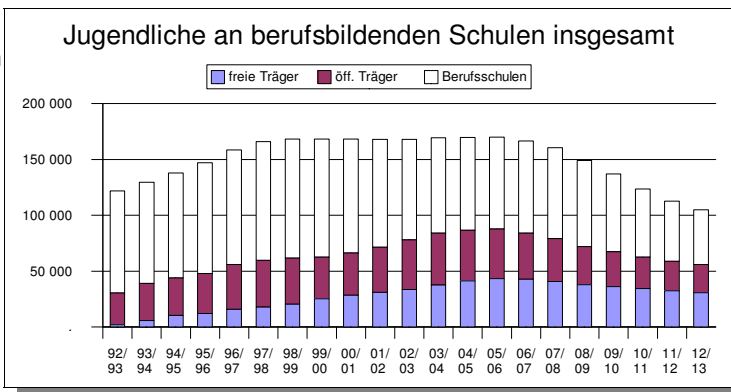
Dies ist das interessanteste Diagramm. Niemand würde erwarten, dass über einen Zeitraum von 8 Jahren die Gesamtzahl aller Personen in Schulen freier Trägerschaft in Sachsen konstant bleibt – bei so viel Bewegung im Markt.

Das hängt natürlich auch damit zusammen, dass das demografische Tal in dieser Zeit bei den berufsbildenden Schulen ankam, aber dass praktisch jedes Kind, das in diesem Bereich wegfiel, durch eines im allgemein bildenden Bereich ersetzt wurde, ist schon bemerkenswert.

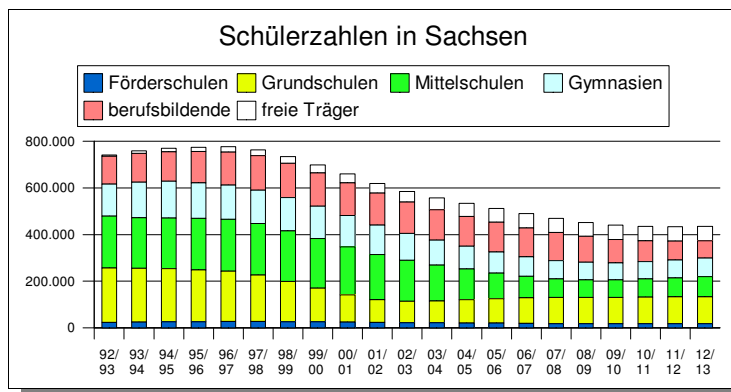


Die gegenüber den berufsbildenden Schulen besonders unfreundliche Gesetzgebung der letzten Jahre hat offenbar dazu animiert, dass sich viele dieser Träger neue Betätigungsfelder im allgemein bildenden Bereich suchten...

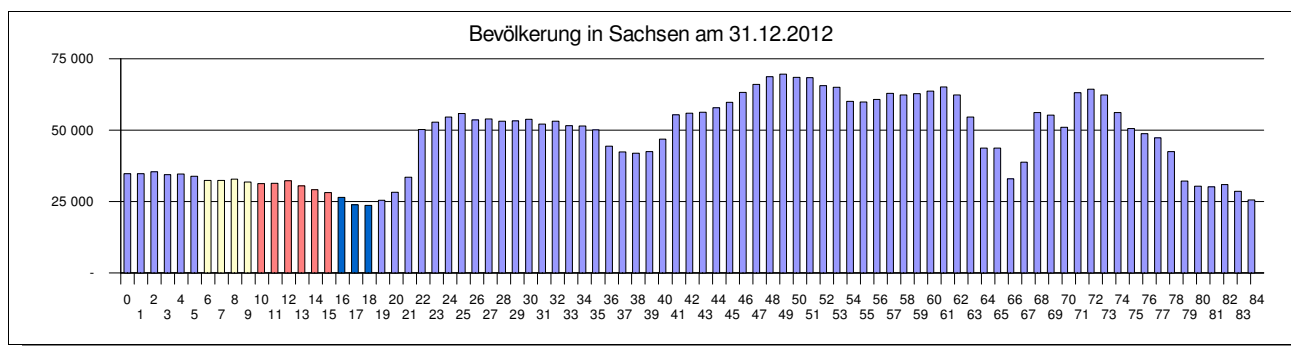
Wenn man die Berufsschulen (die fast alle in öffentlicher Hand sind) ausblendet, ist gut zu erkennen, dass sich den Rest des Marktes im berufsbildenden Sektor freie und öffentliche Träger redlich teilen und die freien seit 2005 die Mehrheit bilden.



Im übrigen bleibt auch die Gesamtzahl aller Schulkinder seit 3 Jahren konstant. Das ist für Planwirtschaftler eine äußerst komfortable Situation...

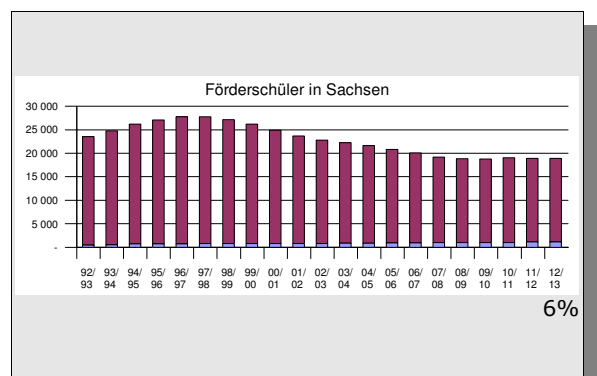
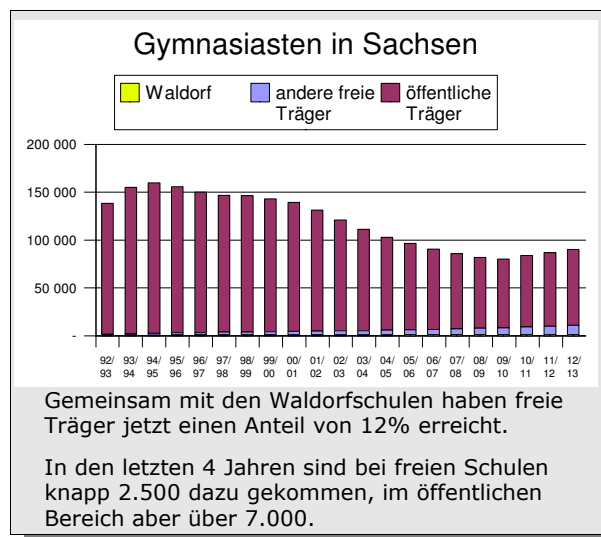
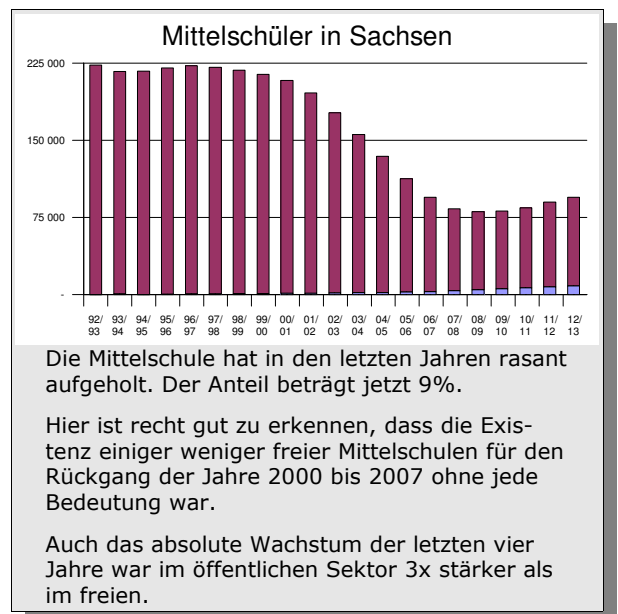
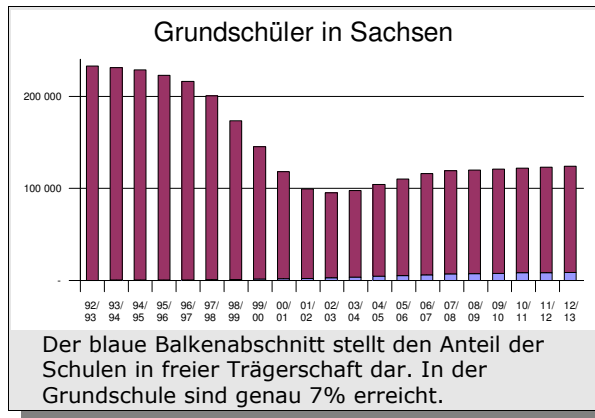


2. Bevölkerungsentwicklung



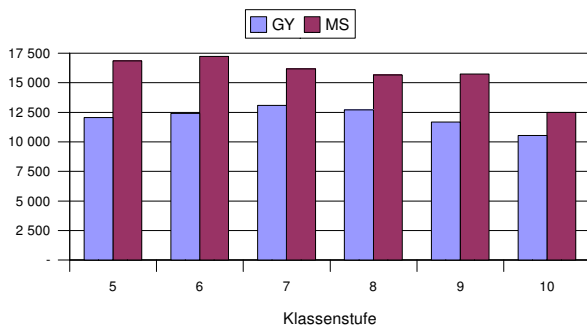
Der Bevölkerungsbaum läßt gut erkennen, dass in 5 Jahren wieder 40% mehr Jugendliche in den berufsbildenden Schulen und in der Sek II der Gymnasien sitzen könnten. Die 5. Klassen werden genauso (geringfügig) zulegen wie die 1. Klassen. Es sollte also niemand überrascht tun, wenn in 5 Jahren 9% mehr Kinder als heute eine Zuckertüte haben möchten. Wenn die nicht alle noch wegziehen, sind selbst deren Namen heute schon bekannt...

3. Zeitreihen der allgemein bildenden Schulen in Sachsen



4. Verteilung Gymnasium zu Mittelschule

Verteilung Mittelschule / Gymnasium SJ 2012/13

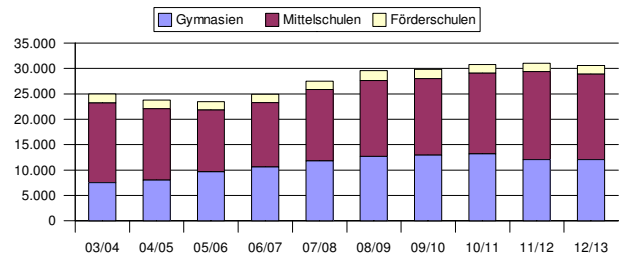


Während der Anteil der Gymnasiasten in den sechs voran gegangenen Schuljahren gleichbleibend bei etwa 43% lag, haben es in den letzten beiden Jahren nur 39% ans Gymnasium geschafft.

Entsprechend „beengter“ geht es seitdem in der Mittelschule zu.

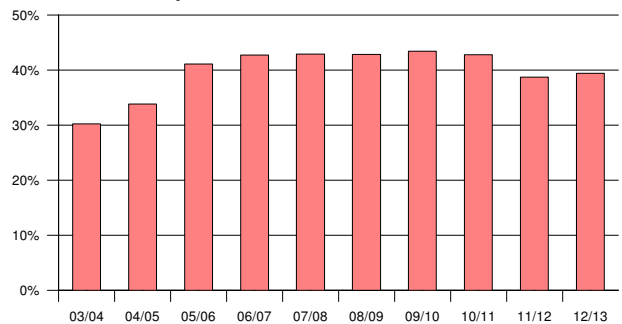
Vor 10 Jahren war der Anteil Gymnasiasten deutlich geringer. Ihre Zahl ist heute um etwa 5.000 größer als damals (+60%).

Verteilung der Kinder in 5. Klassen



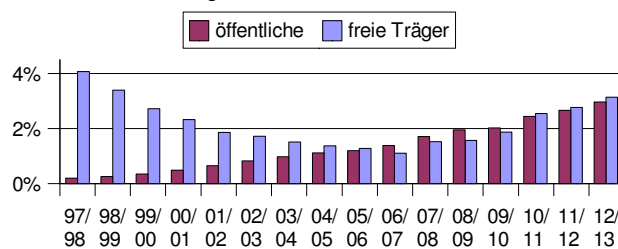
Hier ist gut zu erkennen, dass insgesamt die Zahl der Fünftklässler in den letzten 5 Jahren relativ konstant geblieben ist.

Anteil der Gymnasiasten an allen Fünftklässlern



5. Integrationen in Grund- und Mittelschulen

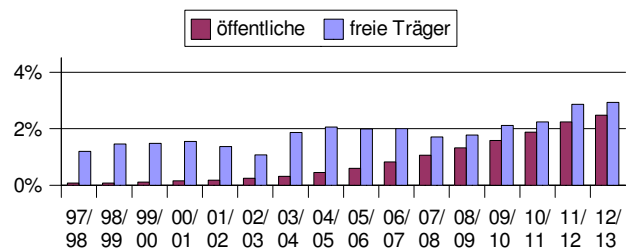
Integrationskinder Grundschule



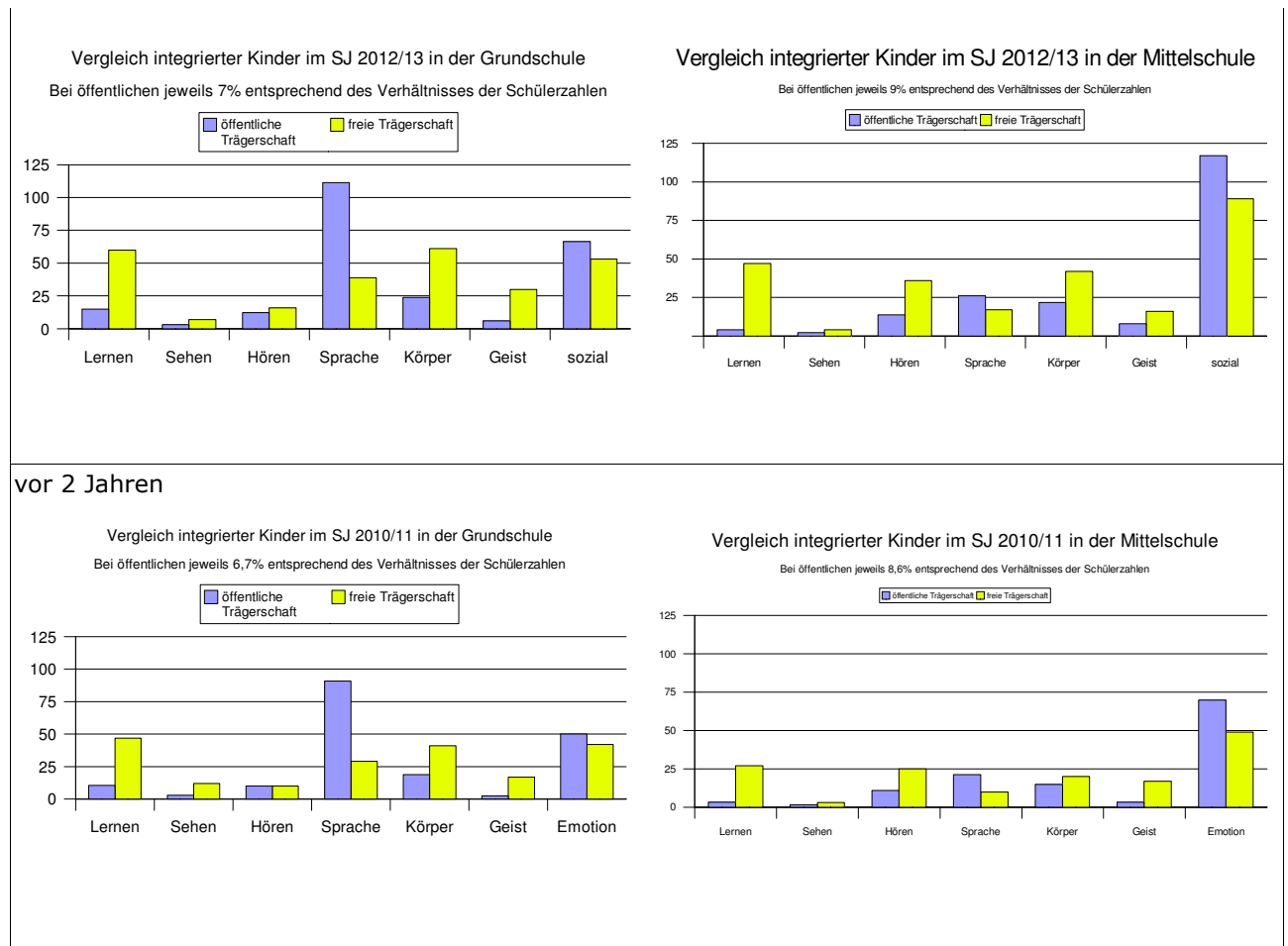
An der Kurve für die freien Träger kann man deutlich erkennen, welche langfristigen Folgen die Zuschussverordnung von 1997 (radikale Kürzung der Zuschüsse für die Integration) hatte. Das OVG-Urteil von 2006 (rückwirkende Bewilligung der Zuschüsse) hat zu einer Umkehr der Kurve geführt, nachdem seit 2007 die Zuschüsse deutlich angehoben wurden.

An der Kurve der öffentlichen Träger lässt sich gut erkennen, dass diese lernfähig, aber auch schwerfällig sind und dass am Anfang immer die freien Träger die Nase vorn haben.

Integrationskinder Mittelschule



Auch in der Mittelschule holen die öffentlichen Träger mächtig auf. Das wünschenswerte Ziel – ein Kind pro Klasse (=5%) – ist jedoch noch weit entfernt...



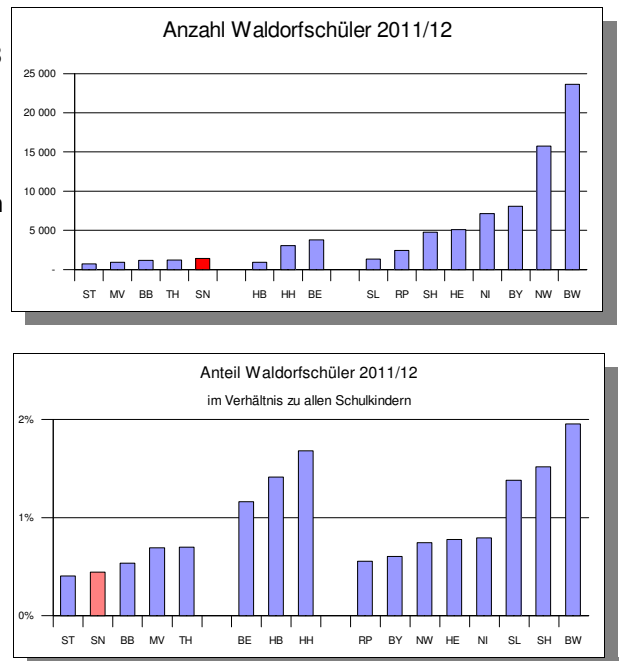
6. Freie Waldorfschulen

Die Freien Waldorfschulen werden in den Landes- und Bundes- Statistiken immer extra gezählt. Sie sind in den nationalen Vergleichen der Punkte 7.3, 8.3 und 9.3 unberücksichtigt.¹

Deshalb sind die Waldorfschulen hier separat dargestellt.

Man bedenke also beim Blick z.B. auf das Diagramm im Punkt 7.3, dass dort Sachsen zwar 3x so viele Kinder an freien Grundschulen hat wie Baden-Württemberg, aber hier rechts sieht man, dass Baden-Württemberg prozentual gut 4x so viele Waldorfschülerinnen hat wie Sachsen (und etwa ein Drittel der Waldorfschüler wird man der Primarstufe zuordnen können).

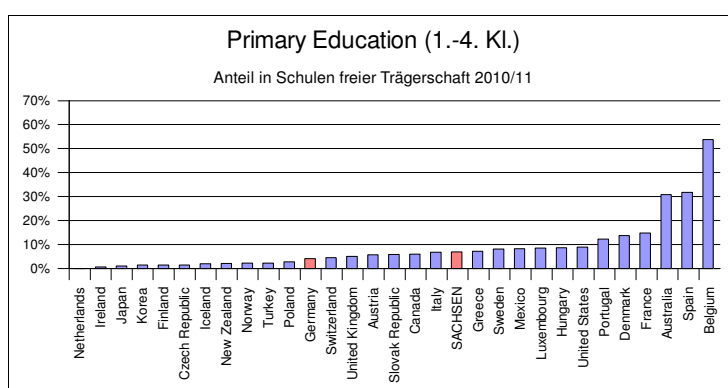
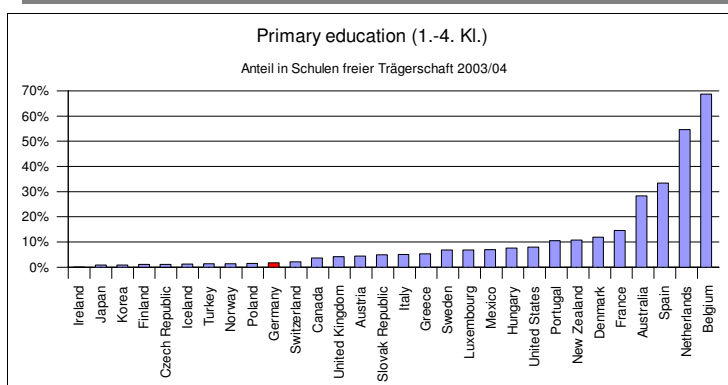
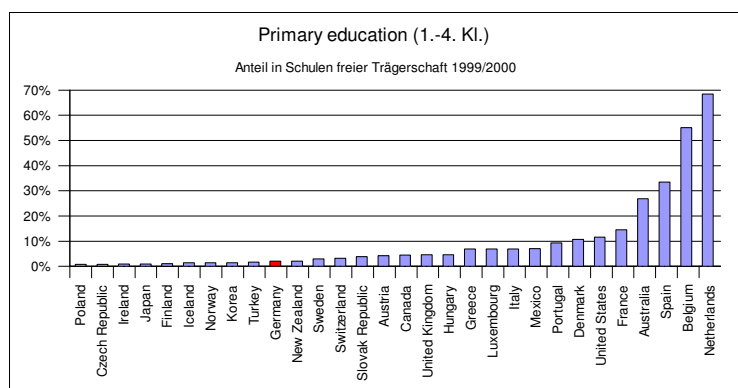
(In den folgenden internationalen Vergleichen sind die Waldorfschulen inklusive.)²



- 1 Eine Aufteilung auf die verschiedenen Klassenstufen wäre mit einem unverhältnismäßig hohem Aufwand verbunden.
- 2 Die OECD kennt diese eigenartige deutsche Einteilung nicht.

7. Primarstufe

7.1. Internationaler Vergleich



Quelle: data extracted on 21 Feb 2013 13:47 UTC (GMT) from OECD.Stat <http://stats.oecd.org/loading.html>

Außer bei den drei Staaten mit dem höchsten Anteil von Grundschulkindern in Schulen freier Trägerschaft hat sich in fast allen Staaten dieser Anteil im Laufe der 10 Jahre erhöht.

Das trifft auch auf Deutschland zu. Es befindet sich aber nach wie vor im ersten Drittel der hier dargestellten OECD-Länder und mit 4% noch weit unter dem Durchschnitt von 10%.

Auch Sachsen liegt mit 7% unter diesem Durchschnitt.

7.2. Zeitreihe Deutschland

Quelle: Statistisches Bundesamt Fachserie 11

Im Bereich der alten Bundesländer macht es den Eindruck, als hätte es am Anfang der Bundesrepublik nur Freie Waldorfschulen gegeben und sonst kaum andere. Jedenfalls ist deren Schülerzahl³ in den letzten 20 Jahren nur unwesentlich gestiegen, während sich die Zahl der Kinder in den anderen freien Schulen etwa verdoppelt hat.

<http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Content/Publikationen/Fachveroeffentlichungen/BildungForschungKultur/Schulen/PrivateSchulen.templateId=renderPrint.psm1>

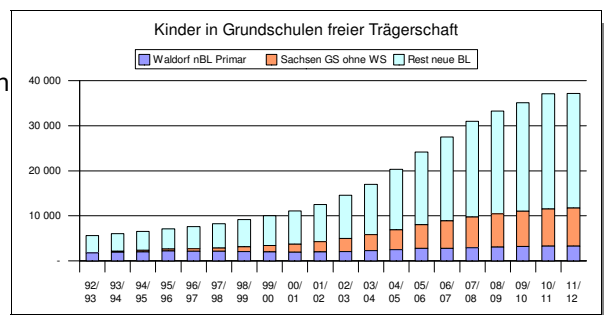
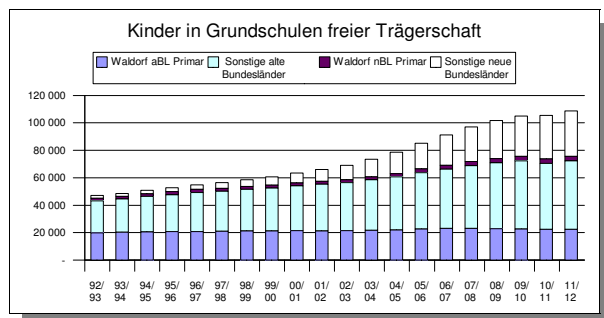
In den neuen Bundesländern kam ab etwa 2002 Fahrt ins Gründungsgeschehen.

Weil Westberlin statistisch zu den nBL gehört, sind bereits 1992 etwa 4.000 Grundschüler in freien, aber nicht gleichzeitig Waldorfschulen zu verzeichnen.⁴ Deren Zahl stieg erst ab 1997 leicht und ab 2002 stark an.

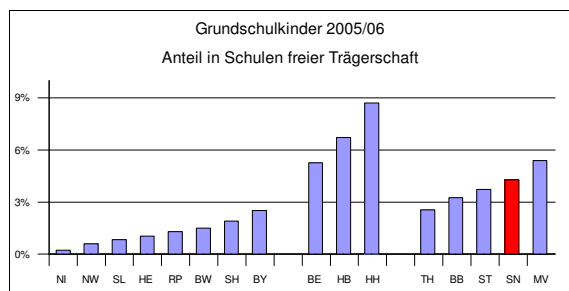
Die gleiche Entwicklung fand in Sachsen statt.

Während im Westen etwa ein Drittel aller Grundschulkinder in Freien Waldorfschulen lernen, sind es im Osten nur etwa ein Viertel.

Zum ersten Mal hat sich im Osten die Zahl der Grundschul-Kinder an freien Schulen gegenüber dem Vorjahr kaum erhöht. In Sachsen stieg die Zahl noch an (+256), aber in den beiden anderen Abschnitten sanken die Zahlen (Waldorf nBL -12, Rest nBL -120).

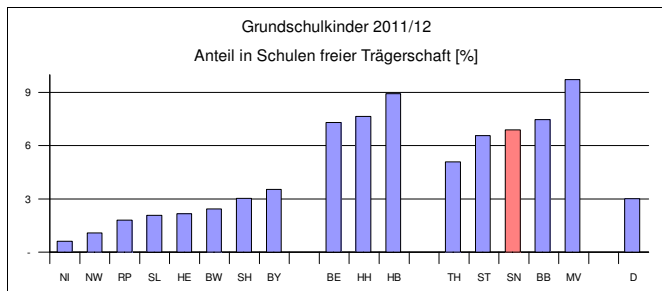


7.3. Freie Grundschulen im nationalen Vergleich



Quelle: Statistisches Bundesamt Fachserie 11

<http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Content/Publikationen/Fachveroeffentlichungen/BildungForschungKultur/Schulen/PrivateSchulen.templateId=renderPrint.psm1>



Im deutschen föderalen Bildungssystem haben die alten Bundesländer, die Stadtstaaten und die neuen Bundesländer eine je eigene Entwicklung genommen.⁵

3 Im Folgenden stelle ich absichtlich auf die Zahl der Kinder und nicht auf die Zahl der Schulen ab. (Häufig wird die Zahl der Schulen verglichen.) Bei der Zahl der Schulen würde man sehen, wann die Gründungen waren. Bei der Zahl der Kinder sieht man, wie der Aufbau-Prozess verläuft und wann er ggf. abgeschlossen ist. So ist die Zahl in den alten Bundesländern in den letzten 2 Jahren nicht mehr gestiegen. Damit wirkt sich offensichtlich der allgemeine Geburtenrückgang im Westen zum ersten Mal auch auf die freien Schulen aus.

4 Etwa ein Drittel von „Waldorf nBL“ gehört auch noch zu Sachsen.

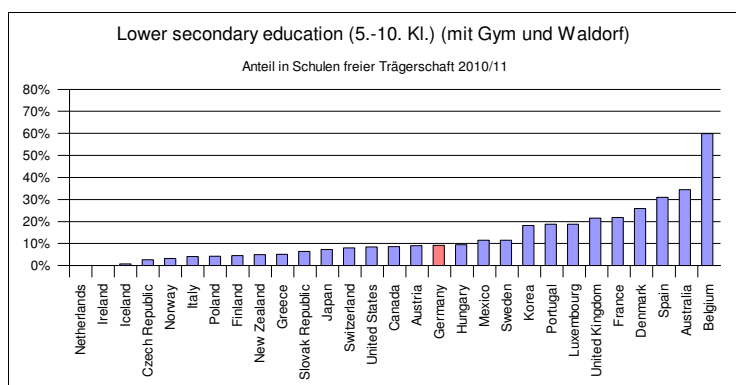
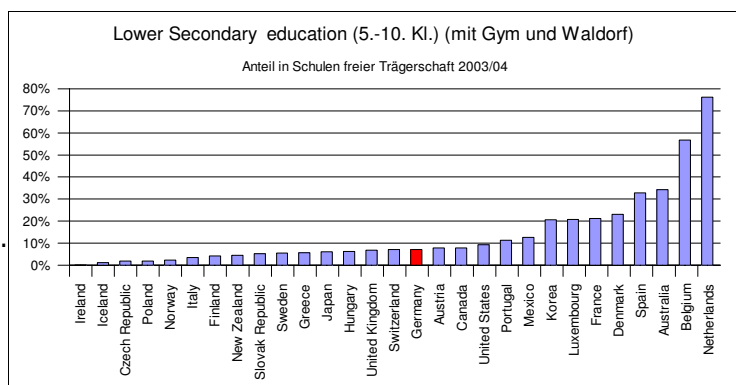
5 Die Prozentzahlen steigen auch deshalb etwas an, weil allgemein die Kinderzahlen in Deutschland sinken. In Sachsen allerdings ist der Anstieg von 2005 auf 2011 durch neue Schulen begründet.

8. Sekundarstufe I

8.1. Internationaler Vergleich

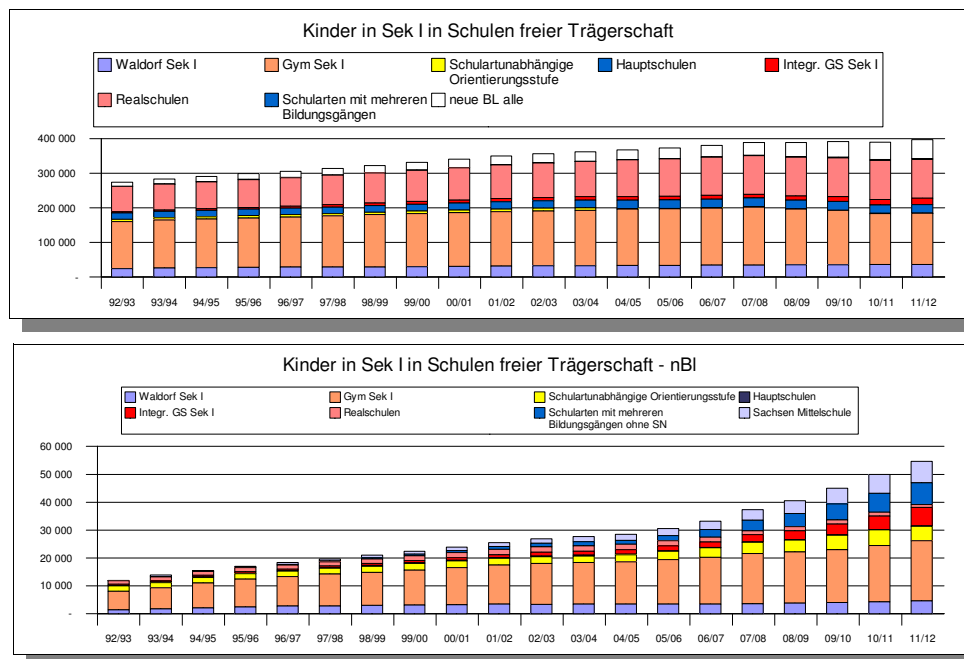
Quelle: data extracted on 21 Feb 2013 13:47 UTC (GMT) from OECD.Stat <http://stats.oecd.org/loading.html>

Sachsens freie Mittelschulen befinden sich international im großen Pulk der Nachzügler. Das Hauptfeld ist doppelt so schnell und die Spitzengruppe unerreichbar.



8.2. Zeitreihe Deutschland

Anders als bei der Grundschule blieben die Zahlen in der Sek I in den letzten 10 Jahren relativ konstant. Die Zahl der Sek-I-Kinder an Gymnasien ging im Westen leicht zurück.⁶ Nur weil deren Zahl im Osten stieg, ist auch deutschlandweit die Zahl leicht gestiegen.



(In der deutschen Statistik zählt Westberlin zu den neuen Bundesländern. Ein großer Teil der Säule von 1992/93 wird man Westberlin zurechnen können.)

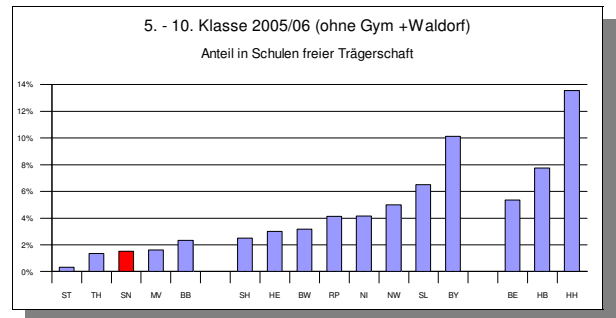
⁶ Das dürfte auch mit dem Übergang von G9 auf G8 zusammen hängen.

8.3. Freie (Mittel-)Schulen im nationalen Vergleich:

Quelle: Statistisches Bundesamt Fachserie 11.

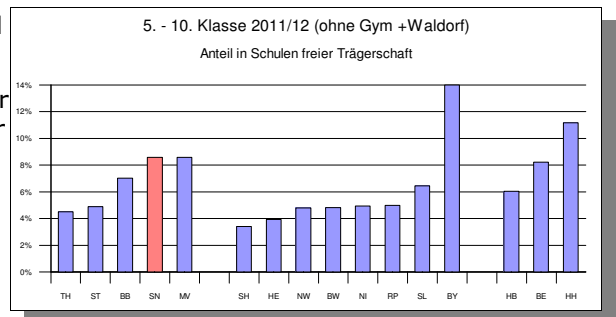
<http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DIE/Content/Publikationen/Fachveroeffentlichungen/BildungForschungKultur/Schulen/PrivateSchulen.templateId=renderPrint.psmi>

Freie Schulen im Mittelschulbereich haben sich in Sachsen – wie in allen neuen Bundesländern – nur zögerlich entwickelt. Insbesondere die Elterninitiativen haben in den 90er Jahren mit dem Aufbau einer Grundschule begonnen und erst danach Mittelschulen gegründet.



Die Hälfte des Anstieges ist mit den zwischen 2005 und 2011 gesunkenen Schülerzahlen zu begründen.

In Sachsen bildeten sich – trotz schlechterer finanzieller Rahmenbedingungen – in den letzten Jahren aber mehr als doppelt so viele freie Mittelschulen wie in den Nachbarländern Thüringen und Sachsen-Anhalt.



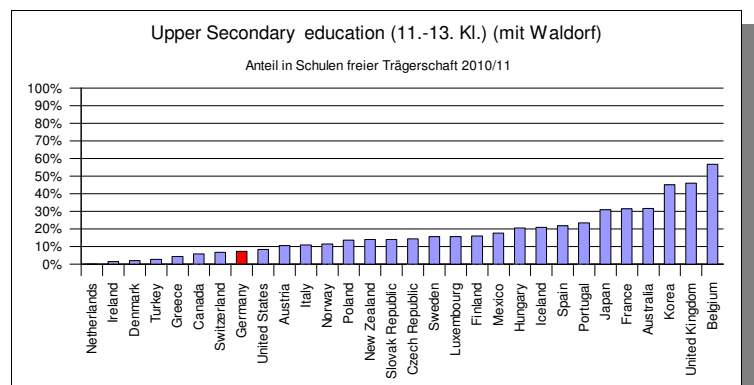
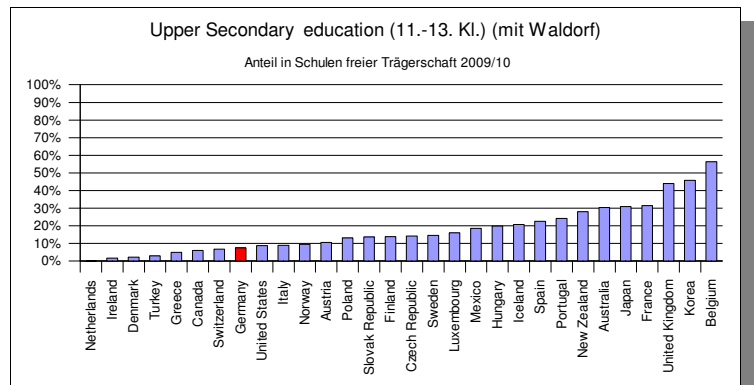
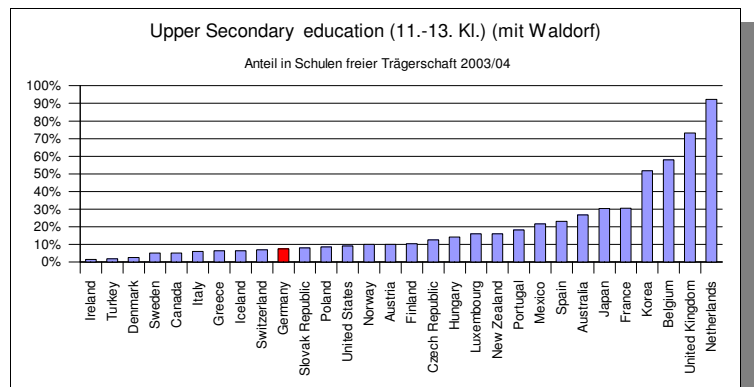
Ob der markante Ausreißer Bayern damit zusammenhängt, dass dies das einzige Bundesland ist, dass seinen Kindern das Schulgeld aus sozialen Gründen erlässt?⁷

⁷Der Schülerkostensatz liegt eher unter dem deutschen Schnitt. Daran kann es nicht liegen.

9. Sekundarstufe II

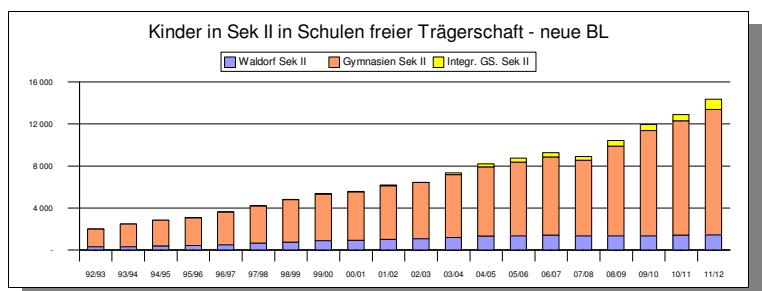
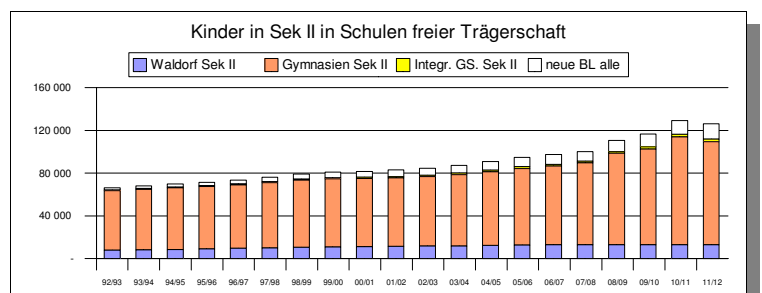
9.1. Internationaler Vergleich

Quelle: data extracted on 21 Feb 2013 13:47 UTC (GMT) from OECD.Stat <http://stats.oecd.org/loading.html>



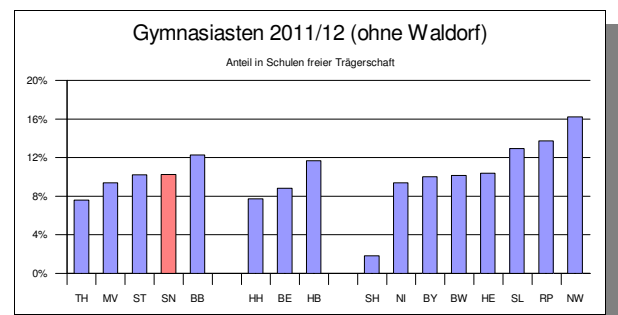
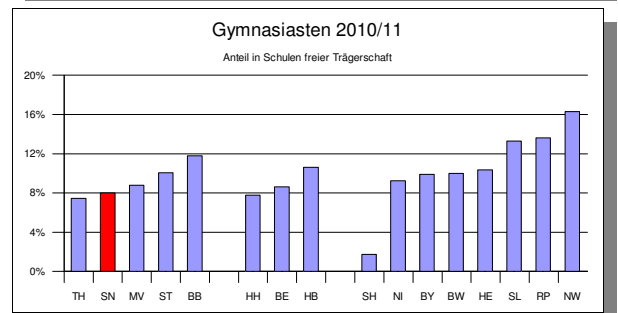
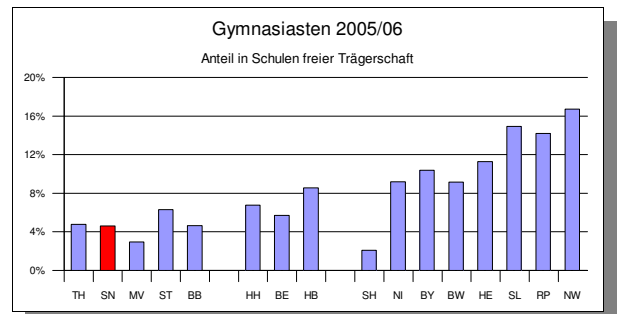
9.2. Zeitreihe Deutschland

[Der Sprung beim Schuljahr 2010/11 (spiegelbildlich zu 8.2) ist auf (noch nicht plausible) Veränderungen in NRW zurückzuführen.]

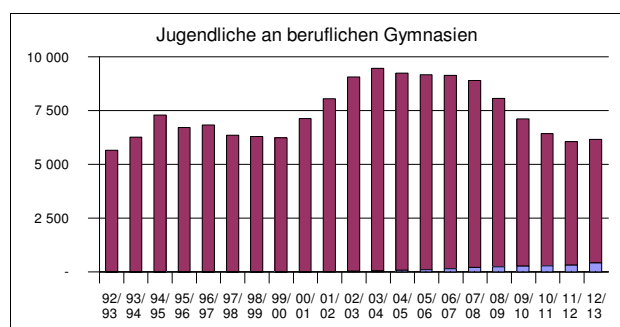
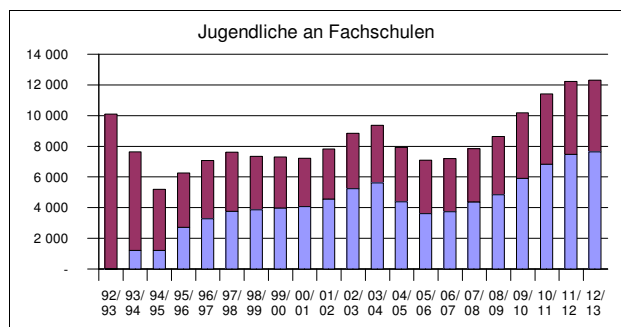
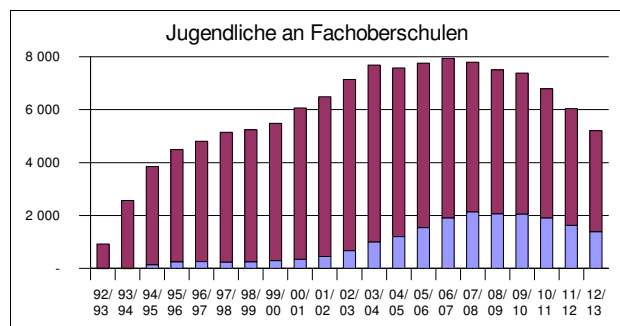
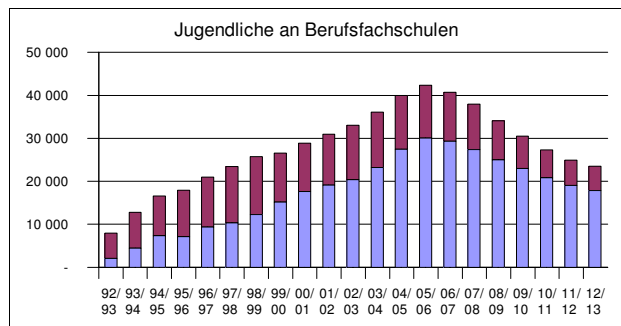


9.3. Freie Gymnasien im nationalen Vergleich

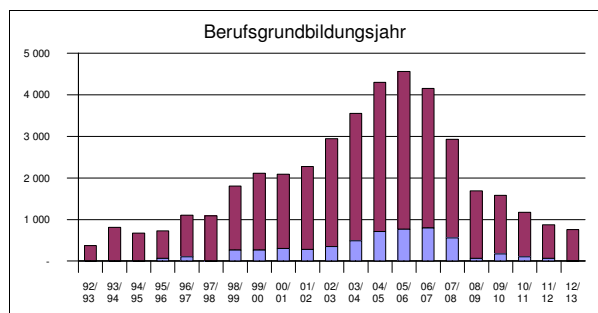
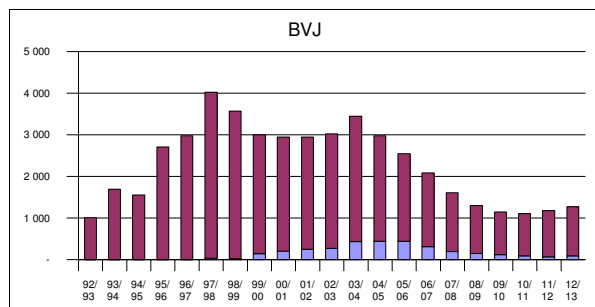
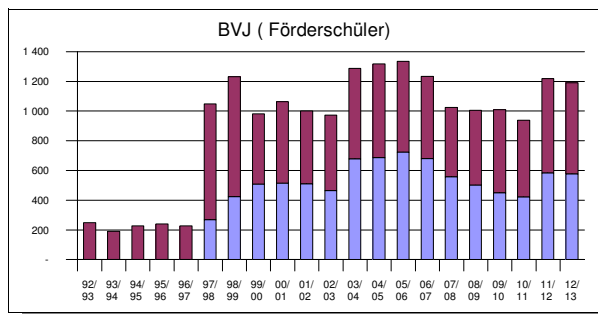
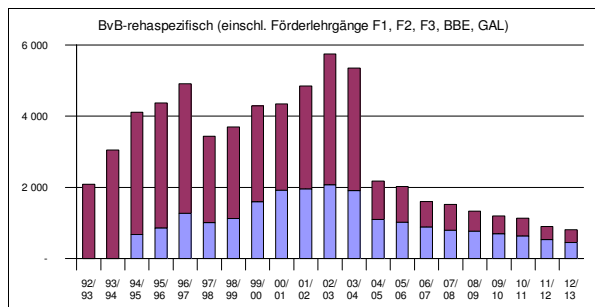
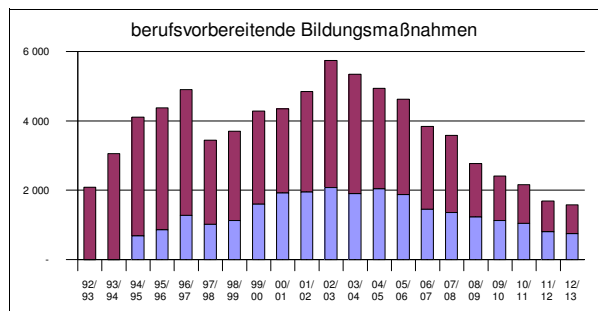
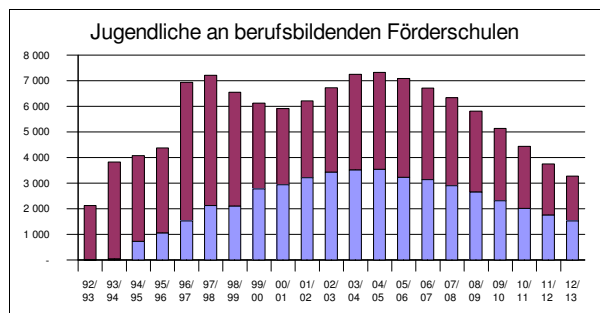
Quelle: Statistisches Bundesamt Fachserie 11
<http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Content/Publikationen/Fachveroeffentlichungen/BildungForschungKultur/Schulen/PrivateSchulen.templateId=renderPrint.psm1>



10. Berufsbildende Schulen im einzelnen



10.1. Berufsbildende Förderschulen im einzelnen



Datenquelle: © Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, 2013

MH, 12.09.13